

Neue Gruppe für Trauernde

Anmeldung bis zum 10. Oktober

Schorndorf.

Zu einer neuen Trauergruppe für Erwachsene, die um einen nahestehenden Menschen trauern, lädt der Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis, Diakonische Bezirksstelle Schorndorf zusammen mit der Katholischen Kirchengemeinde „Heilig-Geist“ ein. In der Gruppe können die Betroffenen über den schmerzlichen Verlust sprechen, der Trauer einen Ort geben, Schritte wagen und Wege aus der Trauer finden. Fachkundig geleitet wird die neue Gruppe von Isolde Rau-Mack, Diakonin und Diplom-Sozialarbeiterin FH. Die Gruppe für Trauernde beginnt am Mittwoch, 15. Oktober, um 17.30 Uhr, im Gruppenraum der Diakonischen Bezirksstelle Schorndorf, Arnoldstraße 5.

Neun weitere Gruppentermine schließen sich bis Ende Februar 2015 jeweils mittwochs in der Zeit von 17.30 bis 19.00 Uhr an. Eine regelmäßige Teilnahme ist erwünscht und erfolgt auf eigene Verantwortung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Der Unkostenbeitrag beträgt 90 Euro. Eine Ermäßigung ist im Einzelfall möglich. Anmeldung bis zum 10. Oktober. Weitere Informationen unter ☎ 0 71 81 / 92 98 25.

Trauercafé in Schorndorf

Angebot zum Reden und Zuhören

Schorndorf.

Zum Trauercafé in Schorndorf laden der Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis und die Stadtkirchengemeinde Schorndorf ein. Der Weg, der in der Trauer zurückgelegt werden muss, ist für jeden Mensch anders. In dieser Situation kann Austausch gut tun. Das erste Trauercafé Schorndorf findet statt am Freitag, 17. Oktober, von 15 bis 17 Uhr im CVJM-Haus in Schorndorf, Kirchplatz 11.

Das Trauercafé wird begleitet von Isolde Rau-Mack, Diakonin und Diplom-Sozialarbeiterin FH und Ehrenamtlichen. Weitere Termine schließen sich monatlich, jeweils freitags, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr, an.

Auskünfte erteilt Barbara Monauni vom Kreisdiakonieverband in Waiblingen, ☎ 0 71 51 / 9 59 19-22, Mail: b.monauni@kdv-rmk.de.

Such(t)-Gottesdienst in der Schlosskirche

Winnenden.

Der seit vielen Jahren in zeitlicher Nähe zum Tag der seelischen Gesundheit stattfindende ökumenische Such(t)gottesdienst wird in diesem Jahr unter dem Leitthema „Weil ich leben will, ...“ am 12. Oktober durchgeführt. Was Menschen in die Abhängigkeit von Suchtmitteln führen, aber auch, was ihnen helfen kann, frei und selbstverantwortet zu leben, davon erzählt dieser Gottesdienst. Verantwortlich für den Gottesdienst sind Vertreterinnen und Vertreter der Klinik für Suchttherapie und Entwöhnung, des Kreisdiakonieverbandes, verschiedener Selbsthilfegruppen und der Klinikseelsorge am ZfP. Beginn ist um 10.15 Uhr in der Schlosskirche Winnenden.

Weitere Informationen gibt es beim Krankenhausesseeliger Andreas Gruhn per E-Mail: A.Gruhn@ZfP-Winnenden.de oder per Telefon unter ☎ 0 71 95 / 9 00-25 47.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 JÖRG NOLLE

Schorndorf.

Ist der Künstler auch nur einer, der spielen will? Oder gräbt er beim Werkschaffen so tief, dass irgendwann offen daliegt, aus welchem Holz wir geschnitzt sind? Gerade dann, wenn er mit der Bearbeitung von Baumstämmen uns was aufs Kerbholz gibt? Thomas Putzes Schau in den Galerien für Kunst und Technik führt vom Staunen zu Fragen. An uns.

Gab es schon mal mehr Action bei einer Vernissage in den schon längers bespielten Hallen der Kunst und Technik? Kaum! Putze ließ was auffahren, im wahrsten Sinn. Ein Trecker mit großem Anhänger karrte ein Monstrum von Baumstamm vors Entree. Die Eintretenden traten sofort ins Rätselraten ein. Handelt es sich um ein U-Boot aus Holz, also um ein Ding der schieren Unmöglichkeit? Hat der Künstler, halb Dadaist, halb Daniel Düsentrieb, in einer Baumhöhle eine leibhaftige Dampfmaschine untergebracht? Die technischen Apparaturen dafür sind zu erkennen. Es muss nur noch eine einheizen.

Nur: So wie die Versuchsanordnung aussieht, zehrt dies Unikum von sich selbst. Wenn der Schöpfer dieses Unwesens das Feuer entfacht, dann kokelt alsbald auch der Baumstamm vor sich hin. Muss so sein.

Thomas Putze enttäuscht nicht. Es war nach der preisenden Eröffnungsrede, nach der kleinen Performance von ihm und einem befreundeten Sänger in der Ausstellungshalle, dass der Moment kam, wo er alle nach außen lockt. Wir sollen mit ihm dieses Untier zum Fauchen bringen. Er besteigt



Die Selbstfahr-Lafette des Thomas Putze



Thomas Putze heizt seinen Feuerbaum ein. Der Stamm stammt aus dem Stuttgarter Schlossgarten.

Bilder: Zürn

die Fuhre, legt Feuer, es raucht, es stinkt, es steigt Dampf auf. Der strömt in eine Dampfpeife. Er zieht am Ventil. Es tutet.

Es könnte die reine, unschuldige Freude sein. Könnte! Irgendwann greift Putze in einen Spalt im Klotz und zieht ein rostiges Stahlteil raus. Zeigt es: „Da, Granatsplitter“.

Das Bild ergänzt sich. Es handelt sich bei diesem Monstrum um einen der hundert Bäume, die im Stuttgarter Schlossgarten gefällt wurden für das verkehrliche, zutiefst verkehrte Projekt S 21. Die Stuttgarter Künstlerschaft hat lange diskutiert, ob sie sich an diesem Sündenfall ihrerseits versündigen darf: An Bäumen, von der Bahn gefällt. Aus ihnen soll womöglich was Gefälliges entstehen. Putze ist da insoweit unideologisch. Er nahm das vergiftete Geschenk und sagte sich zugleich: Kommt drauf an, was man draus macht. Und so kündigt der Baum, indem er sich im Feuerchen selbst verzehrt, vom Größenwahn dieser Gesellschaft. Deus ex Machina, der Gott aus der Maschine, wie ihn die Futuristen in ihrer Fortschrittstrunkenheit anbeteten, lässt hier alles zu einem Häufchen schrumpfen. Asche zu Asche. Die Natur

holt sich ihr Alleingestaltungsrecht zurück.

Vielleicht muss man all das in einer Person sein, und in dieser Reihenfolge, um auf so etwas zu kommen. Putze, der Augsburg, hat erst Landschaftsgärtner gelernt. Dann schaffte er als Aufbauhelfer in Guatemala. Der Realismus, der mit Magie aufgeladen wird, ist dort zu Hause. Wieder in seinem Zuhause, ging er tapfer an ein Theologiestudium. Gelandet ist er dann auf dem Weißenhof, als Schüler der Bildhauerausbilder Pokorny und Ullman.

Das Vehikel transportiert nur sich selbst

Die unmögliche Dampfmaschine ist mit dem Performance-Ende wieder abgerauscht. Keine Sorge: Innen, in der Halle, stehen aber noch genug Artefakte der Herangehensweise von Thomas Putze. Es sind auf ihre Weise lächerliche Gebilde. Einerseits. Allermeist schafft er mit Holz. Er will dem krumm Gewachsenen aufhelfen. Mit Rädern, mit Stützen, mit Klammern und manchmal auch mit einem Schlüpfers aus der Altkleidersammlung. Es entstehen so,

andererseits, Vehikel, die viel zu unförmig sind, als dass sie was transportieren könnten außer sich selbst. Wir kombinieren: Aha, das Bahnprojekt. Oder das Elektroauto mit 300 PS.

Manchmal verwachsen Mensch und Ding miteinander. Harmlos sieht diese Vereinigung selten aus. Da: Der Mensch schreit wie am Spieß. Das Gestänge eines Rollators, von Putze aufgebogen, hat sich durch den Leib gebohrt. Man könnte lachen. Kommt aber nicht dazu, weil man sich zugleich einen Reim drauf macht. Die Rädchen, die im Kopf, fangen an, sich zu drehen.

Putze-Kosmos

■ Thomas Putze, **Kosmonauten**. zu sehen bis zum 27. November in den Galerien für Kunst und Technik. Di-Fr 10-12 und 14-17 Uhr, Do bis 20 Uhr. So 10-17 Uhr. Führungen an den Sonntagen 26. Oktober und 16. November, 15 Uhr. Am 16. Oktober und am 6. November, 19 Uhr.

Kunst unter dem Hammer

Schorndorfer Ex-Oberbürgermeister Winfried Kübler versteigert

Schorndorf.

Auf Heute, Mittwoch, laden Kunstverein Schorndorf und Kulturforum zur Kunstversteigerung.

Der ehemalige Oberbürgermeister, Winfried Kübler, gibt wie im letzten Jahr den Auktionator. Und dies „kurzweilig, in lockerer Atmosphäre und mit einer gewissen Sachkenntnis“, wie es im Presstext heißt. Das Rathaus wird für alle Versteigerungsgäste ab 19.30 geöffnet sein, die Versteigerung beginnt um 20 Uhr. Der Kunstverein spendiert neuen Wein und Gebäck. Ersteigern kann man zudem einen von 20 signier-

ten Kalendern für 2015 zum Thema „Wortbilder“. In diesem Jahr haben sich die Künstler ihre Lieblingsgedichte zum Thema gemacht.

Das heißt, jeder Monat beinhaltet ein Gedicht, das in geschriebener Form zusammen mit der bildlichen Interpretation das jeweilige Blatt bildet. Für diesen Kalender haben elf Künstler des Kunstvereins und unsere Künstlerfreunde Jean-Marc Dufour und Didier Christophe aus Tulle je ein Blatt gestaltet und als Serigrafie in unserer Siebdruckwerkstatt gedruckt. Das teilweise mit bis zu sechs Farben. Wie hochwertig dieser

Kalender ist, zeigt die Tatsache, dass die beiden letztjährigen Kalender beim größten Kalenderwettbewerb Europas, dem gregor award unter mehr als 800 Einreichungen nominiert wurden und damit jeweils weit vorne landeten.

„Die Auktionen des Kunstvereins Schorndorf sind eine ideale Gelegenheit, anspruchsvolle Arbeiten der Schorndorfer Kunstszene zu besonders günstigen Bedingungen zu erwerben“, lautet der Lockruf.

Vorbesichtigen kann man die Arbeiten heute im Schorndorfer Rathaus von 8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 17 Uhr.

Wandersleb liest aus seinem Krimi-Werk

Waiblingen.

In Walchgoldingen wird eine stadtbekannteste Künstlerin ermordet. Sie ist eine der Protagonistinnen im Hallenkampf, einer Auseinandersetzung zwischen Gegnern und Befürwortern der neuen Stadthalle. Die Ermittlungen des Teams um den nicht der reinen Lehre anhängenden Polizisten Jakob Eschenbach dringen tief in das soziokulturelle Gefüge der Stadt. Nicht tief genug. Cornelius Wandersleb, Leiter des Kulturhauses Schwanen, hat einen Krimi geschrieben. Er liest aus „Alter Schnee“ am Sonntag, 12. Oktober, 17.30 Uhr im Schwanen.

Peter Hahn

MODE-KOMPETENZ FÜR MÄNNER IN WINTERBACH



BOGNER

BRAX
 FEEL GOOD

bugatti

CARL GROSS

SINCE 1925

eterna

LACOSTE



OLYMP

... und viele mehr!

Frühstücken
 bei PETER HAHN!

Am Samstag 8.11.14
 oder 6.12.14!
 Buffet von 9-12 Uhr
 für nur € 7,90 inkl. aller
 Heißgetränke.



50
 JAHRE
 UNSERE MODE
 IHR STIL

Modehaus Winterbach · Peter-Hahn-Platz 1 · 73649 Winterbach · Tel.: 0 71 81/708 294

Wir sind für Sie da: Mo.–Fr. 9.30–19.00 Uhr, Sa. 9.30–16.00 Uhr · www.peterhahn.de